

Freilich, warum die Ordinarung gerade ein hohes und göttliches Werk heisset, will mir nicht einleuchten.

Ferner; bei der eigentlichen Ordination, wenn dem Ordinandus die Hände aufs Haupt gesetzt werden, wird unter andern gesagt:

Ferner überantworten wir dir auch hiermit Macht und Gewalt, im Namen des Herrn Christi die Sünde zu lösen und zu binden &c.

Wo steht denn das in aller Welt geschrieben, daß die Prediger Sünden vergeben sollen? — —

In dem Gebet für den Ordinandus ist folgende offenbar übertriebene Vorstellung.

Darzu wollest du ihm Kraft und Stärke verleihen, daß er die Bürde, Last, Unruhe, des Teufels Unwillen, Haß, Undankbarkeit und Ungunst, mit welchem dies Amt höchlich beladen und beschweret, möge tragen und dulden, und in grosser Beständigkeit ausstehen &c.

Ich möchte wissen, wie man sich in unsern wirklich erleuchteten Zeiten solche grobe Vorstellungen von dem Einfluß des Teufels oder seiner Einwirkung aufs Predigtamt machen könnte. Der Lehrer thue nur seine Pflicht, so wird ihm der Satan keine Hindernisse in den Weg legen. — — Zu den damaligen Zeiten war das Formular recht gut, zu den unsrigen aber ist es nicht mehr so. —

Ich habe in müßigen Stunden eine solche Ordinationsmethode überdacht, und ohngefähr auf folgende Art entworfen.